



Sitzungsvorlage Nr. SKB IX/89

für die öffentliche Sitzung
des Sozial-, Kultur- und
Bildungsausschusses
am 02.05.2018

Künzelsau, 04.04.2018

Amt für Bildung und Integration

Tagesordnungspunkt:

Integrationsnetzwerk Hohenlohe-Main-Tauber
- Zwischenbericht - Projektstand nach zwei Jahren

Antrag der Verwaltung:

Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Das Integrationsnetzwerk Hohenlohe-Main-Tauber (INW) ist seit 01.01.2016 als kreisübergreifendes Kooperationsprojekt der Landkreise Hohenlohekreis und Main-Tauber-Kreis aktiv. Mit einer Laufzeit von vier Jahren endet es am 31.12.2019. Als Projekt-Antragsteller hat der Hohenlohekreis die Federführung und repräsentiert das Modellprojekt innerhalb und außerhalb der Landkreise. Das INW entwickelt und erprobt im Kooperationsverbund ein Modell für die Aktivierung und Integration von Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt, Ausbildung und Schulbildung.

INW-Aufgaben sind:

- Informations- und Orientierungsunterstützung von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen mit mindestens nachrangigem Zugang zum Arbeitsmarkt
- Spracherwerb durch Vermittlung individuell passender Maßnahmen
- Integration durch Vermittlung individuell passender Maßnahmen
- Integration durch Vermittlung von Betriebsbesuchen, Hospitationen, Praktika, Ausbildung, Beschäftigung und Schule
- Vermittlung in berufsbezogene Sprachkurse sowie in die Anerkennungsberatung

INW-Angebote sind:

- Einzelberatungen und Erstellen von Bewerberprofilen

- Praktikumsprojekte mit Unternehmen aus der Region
- Basisschulungen und Werkstatttraining
- Unterstützung Ehrenamtlicher
- Stufenweise und nachhaltige Vermittlung in Arbeit/Ausbildung

Folgende Träger sind als Teilprojekte ins INW eingebunden:

- Arbeitsinitiative Hohenlohekreis gGmbH, Neuenstein
- Kreisdiakonieverband Hohenlohekreis, Öhringen
- Kolping Bildung und Soziales gGmbH, Tauberbischofsheim
- IRIS e.V., Institut für regionale Innovation und Sozialforschung, Tübingen

Das Projekt ist über die vierjährige Laufzeit mit einem Finanzvolumen von 2,6 Mio. € ausgestattet, das sich wie folgt aufteilt:

- ca. 90 % Bundesförderung des Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) inklusive Europäischer Sozialfonds (ESF)
- ca. 10 % Eigenmittel durch die Landratsämter und die Teilprojekte

Die Förderung erfolgt nach der ESF-Integrationsrichtlinie Bund, Handlungsschwerpunkt IvAF (Integration von Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen). Bundesweit werden 41 IvAF-Projekte gefördert, davon fünf in Baden-Württemberg.

Ziel ist, mit den INW-Angeboten innerhalb von vier Jahren kreisübergreifend ca. 1.000 Asylbewerberinnen, Asylbewerber und Flüchtlinge, d. h. ca. 600 Personen im Hohenlohekreis (Mindestteilnehmerzahl laut Bewilligungsbescheid: 504) und ca. 400 Personen im Main-Tauber-Kreis (Mindestteilnehmerzahl laut Bewilligungsbescheid: 336) zu erreichen.

Dank der engen Verzahnung mit dem Hohenloher Integrationsbündnis 2025 (HIB 2025) war das INW von Anfang an in dessen kreisweite Vernetzungsstruktur eingebunden. Viele Teilnehmende konnten aus den vom HIB 2025 koordinierten Sprachkursen und den gemeinsam initiierten Pilotprojekten bei einzelnen Arbeitgebern gewonnen werden, auch trug das HIB 2025 Fachinformationen zu INW-Veranstaltungen bei. Im Hohenloher Integrationszentrum in Gaisbach hat das INW eine Schaltzentrale nahe an der Zielgruppe und geeignete Räume für eigene Angebote.

In den Jahren 2016 und 2017 konnten im Hohenlohekreis 403 Personen in das Projekt aufgenommen werden und die vielfältigen INW-Angebote wahrnehmen. Zur Erlangung der im Bewilligungsbescheid angestrebten Mindestteilnehmerzahl im Hohenlohekreis von 504 Teilnehmenden bis Ende 2019 sind noch 101 Personen zu erreichen. Es ist davon auszugehen, dass mehr Personen die Chance erhalten, von den INW-Angeboten zu profitieren. Auch die Zahl von 102 Personen, die in Schule/Ausbildung/Arbeit in den Jahren 2016/2017 vermittelt wurden, ist positiv zu bewerten. Im Jahr 2017 wurden 37 %, d. h. 90 von 246 INW-Teilnehmenden, vermittelt.

Im Main-Tauber-Kreis zeigt sich ein ähnliches Bild. Somit kann das INW sowohl im Hohenlohekreis als auch im Main-Tauber-Kreis auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken.

Frau Dr. Silvia Keller, Projektleiterin des INW, wird den aktuellen Zwischenbericht anhand von PowerPoint-Folien vorstellen.